

Richtlinien zur Zitation und zum Literaturverzeichnis der Schweizerischen Zeitschrift für Heilpädagogik

Zitate

Grundsätzliches

Quellenangaben werden im Text aufgeführt (nicht in Form von Fussnoten), jeweils im selben Absatz wie das Zitat.

Wörtliche Zitate

Zitate sind durch Anführungszeichen (« ») zu kennzeichnen. Die Quellenangabe besteht aus Name, Jahr und Seitenangabe.

Beispiel: «Unsere Forschungsergebnisse sprechen insgesamt deutlich gegen die Existenz von Schmetterlingseffekten» (Muster, 2015, S. 10).

Zitate im Zitat sind durch einfache Anführungszeichen (< >) zu kennzeichnen

Beispiel: «Zum Schmetterlingseffekt schreibt Muster (2015): <Unsere Forschungsergebnisse sprechen insgesamt deutlich gegen die Existenz von Schmetterlingseffekten> (S. 1)>» (Müller, 2015, S. 31).

Sämtliche Hervorhebungen im Zitat sind in der Quellenangabe zu kennzeichnen.

Beispiel: «Meine Untersuchungen haben ergeben, dass der Flügelschlag eines Schmetterlings, *egal wo er sich gerade befindet*, keinen Wirbelsturm in einem anderen Teil der Erde auslösen kann» (Muster, 2015, S. 1, Hervorhebungen im Original).

Auslassungen am Beginn und Ende eines Zitats werden mit drei Punkten (...), solche innerhalb des Zitats mit drei Punkten in eckiger Klammer [...] gekennzeichnet.

Beispiel: Nach neusten Untersuchungen ist davon auszugehen, «...dass der Flügelschlag eines Schmetterlings [...] keinen Wirbelsturm in einem anderen Teil der Erde auslösen kann» (Muster, 2015, S. 1).

Beispiele für Seitenangaben:

- 1 Seite: (Muster, 2015, S. 1)
- 1 Seite plus 1 Folgeseite: (Muster, 2015, S. 1f.)
- 1 Seite plus mehrere Folgeseiten: (Muster, 2015, S. 1ff.)

Indirekte Zitate

Die Quellenangabe besteht aus Name und Jahr.

Beispiel: Er bezieht sich auf Untersuchungen, wonach Schmetterlinge mit ihrem Flügelschlag keine Wirbelstürme auslösen können (Muster, 2015).

Bei mehreren Quellen werden die Angaben durch Strichpunkt getrennt.

Beispiel: Die Möglichkeit eines Schmetterlingseffekts wird heute kritisch diskutiert (Muster, 2015; Müller, 2015).

Beim Verweis auf mehr als einen Titel desselben Autors bzw. derselben Autorin wird der Name nicht wiederholt.

Beispiel: Schmetterlinge können nicht für die Entstehung von Wirbelstürmen verantwortlich gemacht werden (Muster, 2010, 2012, 2015).

Eine Quellenangabe kann unmittelbar auf eine Klammerbemerkung folgen.

Beispiel: Erleichtert über die Studienergebnisse zeigt sich auch die Gesellschaft für bedrohte Schmetterlinge (GfbS) (Muster, 2015).

Weitere Regeln

Erscheint der Name bereits im Lauftext, wird er in der Quellenangabe weggelassen.

Beispiel: Muster (2015) bezieht sich auf Untersuchungen, wonach Schmetterlinge mit ihrem Flügelschlag keine Wirbelstürme auslösen können.

Bei mehreren Autorinnen oder Autoren werden die letzten beiden Namen im Lauftext mit «und» und in der Quellenangabe mit «&» verbunden. Bei mehr als drei Autorinnen und Autoren wird nur die erste Person aufgeführt, gefolgt von „et al.“

Beispiele: Die Studie von Muster, Meier und Schneider (2008) wirft Zweifel auf. / Eine neue Studie wirft Zweifel auf, ob sich Schmetterlinge mit der Entstehung von Wirbelstürmen in Verbindung bringen lassen (Muster, Meier & Schneider, 2008). / Es wurde auch gezeigt, dass es dabei nicht auf den Standort des Schmetterlings ankommt (Muster et al., 2009).

«Aus zweiter Hand» zitierte Quellen müssen entsprechend gekennzeichnet werden.

Beispiel: «Unsere Forschungsergebnisse sprechen insgesamt deutlich gegen die Existenz von Schmetterlingseffekten» (Muster, 2015, zit. nach Müller, 2015, S. 31).

Beispiel: Nach neusten Forschungen ist davon auszugehen, dass es keine Schmetterlingseffekte gibt (Muster, 2015, nach Müller, 2015).

Ein Gesetz wird mit der Abkürzung, dem Artikel und dem Absatz in einer Klammer angegeben. Die Abkürzung genügt, falls der Name im Fliesstext bereits geschrieben wird.

Beispiel: Gemäss neuer gesetzlicher Regelung (Schmetterlingsschutzgesetz SMSG, Art. 1, Abs. 2) dürfen Schmetterlinge nicht aus ihrem angestammten Lebensraum entfernt werden.

Literaturverzeichnis

Anordnung

Die Literatur wird alphabetisch nach Autorinnen- bzw. Autorenschaft aufgeführt. Bei mehreren Titeln derselben Autorinnen bzw. Autoren werden die Publikationen in chronologischer Reihenfolge aufgeführt (die älteste Publikation zuerst). Arbeiten aus demselben Jahr werden durch der Jahreszahl nachgestellte Kleinbuchstaben voneinander unterschieden (gilt auch für das Zitieren im Fliesstext).

Beispiel: Muster, E. (2015a). *Schmetterlinge und Klimawandel*. Musterstadt: Musterverlag.
Muster, E. (2015b). *Ursachen tropischer Wirbelstürme*. Musterstadt: Musterverlag.

Im Literaturverzeichnis werden *alle* Autorinnen und Autoren aufgeführt. Die letzten beiden Namen werden mit „&“ verbunden.

Beispiel: Muster, E., Meier, T., Schneider, H. & Hugentobler, G. (2009). *Von Schmetterlingen und Wirbelstürmen*. Musterstadt: Musterverlag.

Namen mit Namenszusatz werden unter dem ersten Buchstaben des Namens eingeordnet. Der Namenszusatz wird gross geschrieben (nicht so im Fliesstext).

Beispiel: Von Arx, R. (2014). *Der Schmetterlingseffekt*. Musterstadt: Musterverlag.
De Jong, A. (2014). *Schmetterlinge in den Tropen*. Musterstadt: Musterverlag.

Dokumenttypen

Monographien

Standardangaben sind Name, Vorname (Initialen), Jahr, *Titel*, Verlagsort und Verlag.

Beispiel: Muster, E. (2015). *Wenn Schmetterlinge für den Klimawandel herhalten müssen*. Musterstadt: Musterverlag.

Sammelwerke / Herausgeberinnen- / Herausgeberschaft

Bei Sammelwerken ist der Name des Herausgebers oder der Herausgeberin mit dem Zusatz „(Hrsg.)“ für deutschsprachige bzw. „(Ed.)“ (singular) oder „(Eds.)“ (plural) für englische oder französische Texte zu versehen.

Beispiel: Bonaparte, A. & Marchand, D. (Eds.) (2012). *L'effet papillon*. Paris: Editions Papillon.
Meier, T. (Hrsg.) (2010). *Ökosysteme im Wandel*. Musterstadt: Musterverlag.
Smith, A. (Ed.) (2011). *The butterfly effect*. London: Butterfly Publishing.

Artikel aus Sammelwerken

Reguläre bibliografische Angabe des Artikels bis und mit Titel, aber Titel nicht kursiv. Dann folgt, eingeleitet durch „In“, die vollständige bibliografische Angabe des Sammelwerkes, wobei die Initialen der Vornamen den Nachnamen jeweils vorangestellt sind. Im Anschluss an den Titel des Werks werden die Seitenzahlen des Artikels vermerkt.

Beispiel: Muster, E. (2010). Über die Plausibilität von Schmetterlingseffekten. In T. Meier & H. Schneider (Hrsg.), *Ökosysteme im Wandel* (S. 113–156). Musterstadt: Musterverlag.

Zeitschriftenartikel

Standardangaben sind Name, Vorname (Initialen), Jahr, Titel, *Zeitschrift*, *Jahrgang* (Heftnummer), Seitenzahlen.

Beispiel: Muster, E. (2010). Über die Plausibilität von Schmetterlingseffekten. *Zeitschrift für Umweltfragen*, 27 (3), 56–78.

Sollte der Jahrgang der Zeitschrift nicht auffindbar sein, ist die Angabe folgendermassen zu machen: Name, Vorname (Initialen), Jahr, Titel, *Zeitschrift*, Heftnummer, Seitenzahlen.

Beispiel: Muster, E. (2010). Über die Plausibilität von Schmetterlingseffekten. *Zeitschrift für Umweltfragen*, 3, 56–78.

Internetquellen

Standardangaben wie bei gedruckten Dokumenten, zudem Angabe von Internetadresse und Zugriffsdatum oder DOI-Nummer.

Beispiel: Muster, E. (2010). *Über die Plausibilität von Schmetterlingseffekten*. Musterstadt.
<http://www.mustersoekoblog.de/Forschungsberichte/Schmetterlingseffekt> [Zugriff am 15.06.2015].

Gesetze

Standardangaben sind Gesetzesname, Rufname, Abkürzung, Datum, SR-Nummer. Falls SR-Nr. unbekannt ist, kann der Internetlink angegeben werden.

Beispiel: Gesetz über den Schutz des Lebensraumes von Schmetterlingen (Schmetterlingsschutzgesetz, SMSG) vom 08. Oktober 2015, SR 123.4.

Zeitungsartikel

Standardangaben sind Name, Vorname (Initialen), Jahr und Datum, Titel, *Zeitung*, Seitenzahlen.

Beispiel: Muster, E. (2010, 18. August). Über die Plausibilität von Schmetterlingseffekten. *Neue Musterstädter Zeitung*, 17–19.

Unveröffentlichte Werke

Unveröffentlichte Arbeiten müssen als solche erkennbar sein. Anzugeben sind Art der Arbeit (Bachelor-, Master-, Lizentiatsarbeiten), Institut oder Hochschule und Erscheinungsjahr.

Beispiel: Muster, E. (2015). *Wenn Schmetterlinge für den Klimawandel herhalten müssen*. Unveröffentlichte Masterarbeit, Geografisches Institut der Universität Musterstadt.

Bei anstehender Veröffentlichung anmerken, wann die Publikation voraussichtlich erscheint, oder dass sie im Druck ist.

Beispiel: Muster, E. (erscheint 2016). *Wenn Schmetterlinge für den Klimawandel herhalten müssen*. Unveröffentlichte Masterarbeit, Geografisches Institut der Universität Musterstadt.

Filme

Standardangaben sind *Titel*, Erscheinungsjahr, Name und Vorname der Regie, Erscheinungsland, Produktionsfirma. Die Titel werden nach dem ersten Buchstaben des ersten Worts sortiert.

Beispiel: *The Butterfly Effect* (2004). Bress, E. & Mackye Gruber, J. (Regie). USA: FilmEngine.

Spezialfälle

Auflagen-/Ausgabebezeichnung

Nach dem Titel folgt ab der zweiten Auflage/Ausgabe die entsprechende Bezeichnung. Zusätze wie „überarb.“ (überarbeitete), „erw.“ (erweiterte), „erg.“ (ergänzte) werden angegeben.

Beispiel: Muster, E. (2015). *Wenn Schmetterlinge für den Klimawandel herhalten müssen* (5. überarb. Aufl.). Musterstadt: Musterverlag.

Fehlende Orts- und Jahresangaben

Veröffentlichungen, bei denen kein Erscheinungsjahr bzw. kein Ort angegeben ist, erhalten an der entsprechenden Stelle den Vermerk o. J. (ohne Jahr) bzw. o. O. (ohne Ort).

Beispiel: Muster, E. (o. J.). *Wenn Schmetterlinge für den Klimawandel herhalten müssen*. o. O.

Körperschaftliche Urheberschaft

Beispiel: Gesellschaft für bedrohte Schmetterlinge (2015). *Länderbericht über erneuerbare Energie durch Flügelschläge von Schmetterlingen*. Musterstadt: Musterverlag.

Verlagsort(e)

Der Verlagsort wird in der Sprache des Titels angegeben (z. B. «Berne» bei einem französischen Werk). Sind mehrere Verlagsorte angegeben, wird nur der erste aufgeführt.